

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 29

*C II 1

8. August 1962

Ernteschätzung und Wachstumsstand landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Anfang Juli 1962

Die Berichterstattung für landwirtschaftliche Feldfrüchte zu Anfang Juli erstreckte sich auf die Schätzung der Getreideerträge auf dem Halm¹⁾, Heuerträge, die Erträge für die Winterzwischenfrüchte sowie auf die Beurteilung des Wachstumsstands für Hackfrüchte, Hülsenfrüchte und einige Sonderkulturen.

Die Witterung war im Juni zu kalt und zu trocken. Die Heuernte bleibt mit 37,2 Mill.dz um 10,5 Mill. dz oder gut einem Fünftel hinter der vorjährigen und um 12 bis 13% hinter einer Mittelernte zurück. Besonders empfindliche Einbußen verzeichnen die Hektarerträge der Wiesen, weil sich die Untergräser nicht voll entwickeln konnten. Aber auch die Minderungen der Hektarerträge von Klee- und Luzerneheu sind beträchtlich und werden noch dadurch verstärkt, daß viele Bestände infolge Auswinterung umgepflügt werden mußten.

Hektarerträge für Winterzwischenfrüchte

lassen ebenfalls zu wünschen übrig. Nur dank der vergrößerten Anbauflächen liegt die Produktion über der des Vorjahres.

Die Aussichten für Hackfrüchte sind uneinheitlich. So konnten sich die Bestände an Spätkartoffeln erholen. Die Lage ist sogar, wenn nicht erneut widrige Umstände eintreten, etwas günstiger als im Vorjahr. Die Zuckerrüben stehen noch etwas besser als die Kartoffeln und lassen höhere Erträge als in Normaljahren erhoffen. Futterhackfrüchte und Tabak ergeben voraussichtlich gerade noch befriedigende Erträge. Der Körnermais hat unter der kalten Witterung stark gelitten. Die Aussichten sind nicht zufriedenstellend. Erbsen, Ackerbohnen und Wicken werden um 10% besser als in Normaljahren benotet. Gegenüber dem Vormonat konnten die Bestände leicht aufholen. Bei Ackerbohnen und Wicken sind die Ernteaussichten etwas schlechter, bei Erbsen geringfügig besser als im Vorjahr.

Schlußbemerkungen

Obwohl der Juni zu kalt war und zu wenig Niederschläge brachte und, im Gegensatz zum Vorjahr, in drei Vierteln der Bestände die Bodenfeuchtigkeit unzureichend war, hängt die Ernte noch stark von der künftigen Witterung ab. Derzeit läßt sich ein brauchbares abschließendes Urteil nicht abgeben. Im Juni traten vor allem Kartoffelkäfer und Rübenfliegen in manchen Berichtsbezirken so stark auf, daß Ertragseinbußen zu befürchten sind. Demgegenüber haben Gelb- und Braunrost bei Getreide, im Gegensatz zum Vorjahr, noch keinen großen Schaden verursacht. Bei der späten Vegetation kann sich aber auch der Rostbefall bei Getreide verzögern.

1) Agrardienst 25/1962

*) Alle Statistischen Landesämter veröffentlichen unter dieser Kennnummer die gleichen Angaben für ihren Bereich.

Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Anfang Juli 1962

Kreis Regierungsbezirk Land	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spät- kartof- fel: 1)	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Mohn	Klee, auch im Ge- misch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden
Begutachtungsziffern (Noten) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering														
Stadtkreise														
Stuttgart	-	3,0	2,5	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7	.	.	3,0	2,9	3,0	2,8
Heilbronn	-	2,0	2,0	2,0	-	2,5	3,0	3,0	.	.	4,0	3,0	3,0	.
Ulm	-	4,0	3,0	3,0	.	4,0	4,0	4,0	.	.	3,0	3,0	5,0	5,0
Landkreise														
Aalen	-	3,0	2,5	2,8	2,6	2,8	2,8	2,9	2,8	4,0	2,9	2,7	3,1	3,1
Backnang	-	3,0	2,0	2,6	4,0	2,6	2,6	2,9	3,0	.	3,5	3,2	3,1	2,8
Böblingen	-	3,0	2,3	2,6	2,6	2,7	2,8	2,9	.	2,6	3,4	2,6	2,8	3,2
Crailsheim	-	4,5	2,9	2,9	2,3	2,8	2,8	2,9	3,6	.	3,3	3,2	3,2	3,3
EBlingen	-	3,0	2,0	2,3	3,0	3,0	3,1	3,0	.	.	3,1	2,6	3,3	3,0
Göppingen	3,0	3,5	3,1	2,9	2,4	2,9	2,9	3,0	2,6	3,1	3,2	3,2	3,1	3,2
Heidenheim	-	.	2,5	2,9	3,2	3,1	2,9	2,2	3,5	.	3,3	3,2	3,4	2,2
Heilbronn	2,8	3,2	2,2	2,3	2,1	2,8	2,6	2,7	2,2	.	3,5	3,2	2,9	2,9
Künzelsau	-	3,1	2,2	2,3	2,7	2,6	2,5	2,5	.	.	3,5	3,5	2,8	2,8
Leonberg	-	2,5	2,5	2,5	3,0	3,2	2,9	3,2	.	3,1	3,8	3,0	3,6	3,2
Ludwigsburg	3,0	3,2	2,4	2,5	2,5	2,9	2,8	2,8	.	.	3,4	3,2	3,0	3,0
Mergentheim	-	4,0	2,9	2,6	2,8	2,6	2,6	2,6	3,0	.	3,7	3,5	2,9	2,7
Nürtingen	-	3,0	.	2,1	3,0	2,6	2,3	2,8	3,0	3,0	2,8	2,7	2,8	2,7
Öhringen	-	3,1	2,4	2,4	1,8	2,7	2,5	2,6	.	.	3,2	2,8	2,9	3,0
Schwäb. Gmünd	-	.	2,8	2,9	3,1	2,9	3,2	3,3	3,6	.	3,5	3,1	3,3	3,4
Schwäb. Hall	-	4,0	2,8	2,8	.	2,7	2,8	2,9	.	.	3,2	3,1	3,3	3,3
Ulm	-	3,5	3,2	2,8	2,9	2,7	2,8	3,2	3,6	.	2,8	2,8	3,1	3,1
Vaihingen	2,5	3,8	2,5	2,3	2,5	2,8	2,9	2,9	.	.	3,6	3,0	2,9	3,0
Waiblingen	.	3,3	3,0	2,4	2,7	2,8	2,9	2,9	.	3,0	3,2	2,9	3,1	3,3
Nordwürttemberg	2,8	3,2	2,7	2,7	2,6	2,8	2,7	2,9	3,3	3,1	3,2	3,2	3,1	3,0
Stadtkreise														
Karlsruhe	.	3,0	3,0	-	-	3,0	3,0	3,0	.	.	4,0	4,0	4,0	4,0
Heidelberg	3,1	3,0	2,3	3,0	3,0	2,8	4,0	3,1	3,0	-	3,6	3,1	3,4	3,4
Mannheim	3,2	4,0	.	.	-	3,0	3,0	3,0	.	.	3,2	3,0	3,0	3,0
Pforzheim	-	2,0	2,0	2,5	-	2,5	2,0	2,0	.	-	4,5	2,0	3,0	3,0
Landkreise														
Bruchsal	2,8	3,2	2,6	3,1	3,0	2,5	2,6	2,6	.	.	3,3	3,2	3,0	2,7
Buchen	3,0	3,2	3,0	3,0	3,0	2,8	2,9	3,0	3,5	.	3,8	3,7	3,1	3,0
Heidelberg	3,1	3,0	2,3	3,0	3,0	2,8	4,0	3,1	3,0	.	3,6	3,1	3,4	3,4
Karlsruhe	3,1	3,0	2,9	2,6	2,3	2,8	2,8	2,7	3,0	3,0	3,8	3,3	3,5	3,8
Mannheim	3,1	3,6	.	.	-	2,9	2,9	3,2	.	.	3,6	3,1	3,0	3,0
Mosbach	2,7	3,0	2,9	3,3	2,5	2,8	2,8	3,1	3,0	.	3,2	3,5	3,3	3,0
Pforzheim	-	2,5	.	3,0	.	2,8	2,5	2,9	3,0	3,0	3,2	3,0	3,5	3,3
Sinsheim	2,9	3,5	2,5	3,0	2,6	2,7	3,0	3,1	.	-	3,9	3,6	3,0	3,2
Tauberbischofsheim	.	3,8	2,4	2,9	2,6	2,7	2,8	2,9	.	-	3,7	3,8	2,9	2,7
Nordbaden	3,0	3,2	2,6	3,0	2,7	2,7	3,0	2,9	3,2	3,0	3,6	3,5	3,2	3,1

Noch: Wachstumsstand der landwirtschaftlichen Feldfrüchte Anfang Juli 1962

Kreis Regierungsbezirk Land	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken	Spät- kartof- eln 1)	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Mohn	Klee, auch im Ge- misch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden
	Begutachtungsziffern (Noten) : 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering													
Stadtkreise														
Freiburg	-	3,0	-	-	-	2,8	3,0	3,5	2,5	-	3,3	3,0	3,0	3,5
Baden - Baden	3,0	3,0	.	-	-	4,0	.	3,0	.	-	3,0	3,0	3,0	3,0
Landkreise														
Bühl	2,7	3,7	.	.	-	3,2	.	2,7	3,0	-	4,0	3,2	3,7	3,0
Donaueschingen	-	-	2,8	3,2	3,5	3,1	3,5	3,3	3,0	-	3,2	3,2	3,5	3,5
Emmendingen	3,1	3,7	.	.	-	3,3	3,3	3,1	2,0	.	3,4	3,4	3,8	3,5
Freiburg	-	3,0	.	.	-	2,8	3,0	3,5	2,5	.	3,3	3,0	3,0	3,5
Hochschwarzwald	-	-	.	.	3,7	3,4	.	3,6	3,5	-	3,6	4,1	3,8	3,5
Kehl	2,8	3,0	2,0	3,0	3,5	3,2	2,0	2,3	2,7	.	3,5	3,2	3,3	3,0
Konstanz	.	3,2	2,5	3,0	3,0	2,9	2,8	3,2	3,3	-	2,9	2,5	3,5	3,4
Lahr	4,0	4,0	.	.	-	3,5	3,0	3,3	3,5	.	3,3	2,5	3,3	3,6
Lörrach	-	2,8	3,0	3,5	2,8	2,9	3,2	3,1	3,0	.	3,4	2,7	3,5	3,5
Müllheim	.	3,0	.	.	.	2,8	2,4	3,1	.	.	3,7	3,0	3,6	3,5
Offenburg	2,5	2,5	2,5	2,0	-	2,6	1,5	2,3	2,5	2,0	2,9	2,7	2,9	2,9
Rastatt	.	2,7	4,0	3,2	.	2,6	2,8	2,7	2,5	3,5	3,2	3,0	3,4	3,6
Säckingen	-	.	4,0	3,5	-	3,2	.	3,6	3,8	-	3,5	3,7	3,8	3,5
Stockach	-	2,1	4,0	3,3	3,5	3,2	3,3	3,4	3,0	.	3,4	3,1	3,2	3,2
Überlingen	-	2,0	2,0	2,6	2,0	2,7	2,6	3,1	2,6	2,0	3,1	3,2	3,2	2,9
Villingen	-	-	.	3,5	2,5	3,0	.	3,3	3,4	-	3,1	2,9	3,6	3,5
Waldshut.	.	3,8	3,0	.	3,5	3,1	.	3,4	3,5	-	3,4	2,8	3,8	3,9
Wolfach	-	.	3,0	3,6	-	2,6	.	3,5	3,6	-	3,4	3,0	3,2	3,3
Südbaden	3,1	3,5	2,9	2,9	3,3	3,0	2,8	3,0	3,0	3,2	3,4	3,0	3,5	3,4
Landkreise														
Balingen	-	.	2,6	2,5	2,8	2,9	.	3,0	3,0	.	3,0	2,9	3,4	3,3
Biberach	.	4,0	2,7	2,6	3,0	3,1	3,3	3,4	3,5	.	3,0	2,9	3,1	3,0
Calw	-	.	2,7	2,7	2,5	3,1	3,0	3,0	2,9	3,0	3,2	3,2	3,1	3,0
Ehingen	.	3,0	2,0	2,6	.	2,9	3,0	3,1	3,0	.	2,9	2,8	3,0	2,8
Freudenstadt	-	-	3,0	2,8	2,0	2,7	3,0	3,1	3,1	3,0	3,2	3,2	3,2	3,1
Hechingen	-	.	2,9	2,9	3,0	2,8	.	3,1	2,5	.	2,9	2,7	3,2	3,1
Horb	-	5,0	2,7	2,4	2,8	2,7	2,8	3,2	2,5	-	3,1	2,8	2,9	3,0
Münsingen	-	.	3,2	2,8	3,2	2,7	.	3,0	3,2	-	3,1	2,8	2,8	2,8
Ravensburg	-	3,1	2,3	2,5	2,8	2,9	2,0	3,3	3,2	.	3,5	3,1	3,5	3,5
Reutlingen	-	2,8	2,5	2,1	.	2,6	2,3	2,7	3,3	.	2,6	2,5	2,8	2,9
Rottweil	-	-	2,5	2,2	3,0	2,7	.	2,9	3,7	.	3,0	2,9	3,2	3,1
Saulgau	-	-	2,6	2,7	2,5	2,9	3,0	3,2	3,1	-	2,8	2,9	3,0	2,8
Sigmaringen	-	3,0	2,9	2,4	2,6	3,0	.	3,2	3,0	-	3,8	2,8	3,1	2,9
Tettnang	.	.	.	.	-	3,1	.	3,6	3,0	.	3,2	3,0	3,3	3,3
Tübingen	-	3,4	3,2	2,8	3,0	3,1	3,2	3,1	3,5	.	3,3	2,6	3,5	3,6
Tuttlingen	-	.	2,9	2,8	3,2	2,9	.	2,9	3,5	.	3,1	3,2	3,4	3,1
Wangen	-	.	.	4,0	-	3,3	3,0	4,2	4,2	-	3,5	3,7	3,7	3,3
Südwürttemberg-Hohenz.	.	3,3	2,7	2,6	2,9	2,9	3,1	3,2	3,3	3,0	3,1	2,9	3,3	3,1
Baden - Württemberg	3,0	3,4	2,7	2,7	2,7	2,9	2,8	3,0	3,3	3,1	3,3	3,2	3,3	3,2
Vormonat	-	-	2,8	2,8	-	3,2	2,9	3,1	-	3,1	3,4	3,5	3,1	3,1
Anfang Juli 1961	3,2	3,4	2,8	2,5	2,6	3,2	2,8	2,7	2,9	2,4	2,6	2,6	2,5	2,5

1) Einschl. der mittelfrühen und mittelspäten.

Ertragschätzung der Winterzwischenfrüchte Anfang Juli 1962

Fruchtart	Anfang Juli 1961			Anfang Juli 1962			Veränderung des Gesamtertrages 1962 gegen 1961	
	Anbau- fläche	Ertrag an Grünmasse		Anbau- fläche	Ertrag an Grünmasse		dz	%
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		
	ha	dz	dz	ha	dz	dz		
Wintergetreide zur Grünfütterung	1 509	228,1	344 216	2 311	201,9	466 533	+ 122 317	+ 35,5
Inkarnatklees ¹⁾	894	234,3	209 456	1 195	186,8	223 178	+ 13 722	+ 6,6
Winterraps und -rüben, Sprengelraps und -rüben zur Futtermengewinnung	625	180,2	112 596	1 173	179,0	209 922	+ 97 326	+ 86,4

1) Auch mit Beimischung von Gräsern und Hülsenfrüchten (z.B. Landsberger Gemenge).

Ergebnis der ersten Erntevorschätzung von Rauhfutter Anfang Juli 1962

Fruchtart	Mittel 1956/61 (vom 1. Schnitt)			Anfang Juli 1961			Anfang Juli 1962			Veränderung der Hektarerträge 1962 gegen 1961 %
	Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche	Ertrag		Anbau- fläche ¹⁾	Ertrag		
		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt		je ha	insgesamt	
		ha	dz		dz	ha		dz	dz	
Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	92 941	50,9	4 726 357	95 585	55,4	5 295 409	86 034	45,6	3 923 150	- 17,7
Luzerne	56 322	50,3	2 831 601	51 663	55,1	2 846 631	42 022	45,9	1 928 810	- 16,7
Wiesen	718 896	44,2	31 802 028	722 205	49,6	35 821 368	712 371	39,6	28 209 892	- 20,2
Ackerwiesen	67 528	45,6	3 078 859	73 204	51,5	3 770 006	75 804	41,7	3 161 027	- 19,0
Rauhfutter insgesamt	935 687	45,5	42 438 845	942 657	50,6	47 733 414	916 231	40,6	37 222 879	- 19,8

1) Vorläufige Zahlen.